

2. Fastensonntag, 28. Februar 2021 von Pfarreiseelsorger Georg Umbricht

Liebe Mitgläubende

Die Fastenzeit hat verschiedene Facetten. Sie bringt nichts, was nicht im ganzen Kirchenjahr schon wichtig ist. Sie ist eine Vertiefung dessen, was unser Christsein ausmacht durch Glauben, Gebet, Feiern und Handeln. Ich widme mich in diesem Impuls dem Glauben. Der Glaube an Gott, an den dreifaltigen Gott. Was ist der Glaube. Ist es ein schönes Bekenntnis, das in unserem Leben so an der Seite mitläuft? Um was geht es?



Verschiedene Psychoanalytiker sind zur Erkenntnis gekommen: Es gibt Menschen, die ein liebevolles Gottesbild verinnerlicht haben und sich in Krisen von Gott getragen fühlen. Der Glaube stärkt die Resilienz und die Widerstandskräfte und hat eine heilsame Wirkung bei Depressionen und Angsterkrankungen. Glaube schenkt die Erfahrung, da ist eine Kraft, eine Energie, die über mich hinausreicht.

Glaube im Leben

Ein Mann musste sich zu Beginn dieses Jahres einer schweren Operation an den Gefässen in der Herzgegend unterziehen. Er hat die Operation überstanden. Für ihn und seine Frau war und ist es eine schwierige Zeit. Eine grosse Müdigkeit als Nachwirkung überkommt ihn immer wieder. Es ist ein Auf und Ab. Dann kam noch Corona. Noch eine Herausforderung mehr. Es sind schwierige Tage gewesen für die beiden. Die Frau steht ihrem Mann so gut sie kann zur Seite. Sie erzählt, dass sie sich oft alleine gefühlt haben. Jetzt gehe es langsam wieder aufwärts. Und: Da ist auch

noch der Glaube. Er hilft ganz fest.

Wie sie das gesagt hat, war für mich sehr eindrücklich. Die Worte zum Glauben kamen am Schluss. In diesen Worten spürte ich aber: Der Glaube ist da mitten drin. Er hat mitgeholfen in den schwierigen Momenten, auszuhalten, nicht aufzugeben. Besonders dann.

Aus der Bibel

Ich schaue hinauf zu den Bergen. Woher kommt Hilfe? Meine Hilfe kommt von Gott. Gott hat den Himmel und die Erde gemacht. Er passt auf. Er ist immer wach. Er lenkt meine Schritte, was immer ich tue. Gott ist da. Am Tag, wenn die Sonne scheint. In der Nacht, wenn der Mond am Himmel ist. Der Herr schützt dich vor allem Unheil, er bewahrt dein Leben. Er gibt auf dich acht, wenn du aus dem Haus gehst und wenn du wieder heimkehrst. Jetzt und für immer steht er dir bei! (Nach Psalm 121)

Gebet

Wir danken dir, Herr, weil du heute, morgen und immer bei uns sein wirst. Es wird keinen Tag geben, an dem du nicht bei uns sein wirst. Lass uns, Herr, von dir diese Gewissheit empfangen, die zwar unsere Ängste nicht vollständig behebt, aber unser Herz im Innersten ändert.

Wir danken dir, Herr, Gott, unser Vater, du gibst durch den Tod und die Auferstehung Jesu den Geist, der uns diese Gewissheit ins Herz legt, die von Ewigkeit zu Ewigkeit bleiben soll. Amen.

Kardinal Carlo Martini, Erzbischof von Mailand
(1927-2012)



Abschluss

Gott segne dich und das, was dir am Herzen liegt.

Gott segne uns und alle Frauen, Männer und Kinder dieser einen Welt.

Gott segne die Erde und alles Leben, das sie trägt.

Ihnen, liebe Lesende dieses Impulses wünsche ich einen besinnlichen
2. Fastensonntag und eine gefreute kommende Woche.

Georg Umbricht